

eingetroffen, so, daß die Armee damit auf 6 Monat versehen ist.

Kopenhagen, vom 8. Mai.

Der zu Malmoe gewesene russ. kaiserliche Kammerherr von Ribeaupierre hatte ein eigenhändiges Schreiben Sr. russ. kaiserlichen an Se. königl. schwedische Maj. überbracht.

Das Gerücht, als wenn zwischen Sr. russ. kaiserl. Maj. und dem Fürsten von Benevent eine Unterredung bei Braunsberg statt gehabt habe, hat sich nicht bestätigt.

30,000 Mann Engländer sind, wie man sagt, auf dem Weg nach dem Sund.

Warschau, vom 8. May.

Am 17ten d. M. haben sich 2 Colonnen, bestehend theils aus Infanterie, theils aus Husaren, aus Wischefsburg und Seeburg in Marsch gesetzt, um, wie man sagt, ein Lager in der Gegend von Passenheim und Dreießburg zu beziehen, und die polnischen Truppen im Zaum zu halten. Noch scheint aber der Feind sich bloß vertheidigungswise verhalten zu wollen.

Thor n, vom 2. May.

Pustuk und andere Orte in Preussen sind ganz von ihren Einwohnern verlassen. In dessen ist an Lebensmittel kein Mangel. Die Anfälle der Kosacken haben ganz nachgelassen. Man hofft noch immer, daß die fortdauernde Unterhandlungen zum Frieden führen werden.

Lübeck, vom 4. May.

Man schätzt auf 500,000 Reichsthaler Banks die Waffen, Magazine, Spitäler von Greifswald und Anclam und die andern Gegenstände, welche bei den Ereignissen vom 1ten und 2ten April genommen wurden. — General von Brede begiebt sich nach Pommern; die Armee dieser Provinz wird in wenigen Tagen auf 30,000 Mann gebracht werden.

Paris, vom 12. May.

Der persische Botschafter ist am 26ten April in dem Schlosse von Finkenstein angekommen. Der Kaiser hat die Garde vor ihm manövriren lassen. Diese Manövrès schienen ihn sehr zu interessiren.

In der Nacht vom 24ten um 1 Uhr fieng man an Danzig aus Mörsern und Haubitzen zu beschiesen. Am 25ten forderte man die Stadt vergeblich auf. In der Nacht

vom 26ten und 28ten versuchte der Feind Ausfälle, wurde aber jedesmal mit Verlust zurückgeschlagen. Am 30ten sind 1700 Schüsse in die Festung geschossen etc.

Man meldet, daß J. M. die Kaiserin morgen von St. Cloud nach Brüssel abgereist, um die Königin von Holland mit nach Paris zu nehmen.

Semlin, vom 27. April.

24,000 Mann Infanterie, 5600 Mann Kavallerie und 400 Mann Artillerie, zusammen 30,000 Servier, sind zur Vereinigung mit den Russen aufgebrochen und befanden sich am 7ten schon nahe vor Ferniza. — Der gegen die bosnischen Insurgenten ausgezogene Bekier Pascha ist zu Anfange dieses Monats in 3 Besätzen mit grossem Verlust von denselben zurückgeschlagen worden. Ein gleiches Schicksal hatten auch am 6ten und 7ten d. M. die türkischen Anauten.

Lucca, vom 24. April.

In unserm Staate müssen sich künftig alle Frauenklöster mit den Mädchen Schulen beschäftigen. Es sind eigene Damen ernannt, welche die Schulen monatlich einmal visitiren. Alle Eltern und Vormünder müssen die Mädchen von 5 bis 10 Jahren in die Schulen schicken. Wer die Privaterziehung der öffentlichen vorzieht, bezahlt für jedes Schuljahr seiner Tochter 50 Franken an den öffentlichen Schatz. Die Verzeichnung der Kinder in auswärtige Institute ist unter Strafe von 300 bis 600 Franken verboten. Die Pfarrer müssen Verzeichnisse von allen in ihren Pfarreien schulfähigen Kindern eingeben.

Wien, vom 9. May.

Am 17ten April ist die nach Cattaro bestimmte gewesene Expedition in Triest gelandet.

Unsere Zeitung meldet noch nichts von den Siegen der Russen und Servier über die Türken, von denen die Preßburger Zeitung voll ist. Man freut die Lage des zerütteten Serviens sehr tranrig dar.

Das Gerücht von einer hier geschlossenen Allianz ruht wieder.

Der Kaiser hat die Stände von Ungarn sehr dringend zur Erledigung der königlichen Propositionen aufgefordert. Ray-